

# Gemeindeblatt

für die Gemeinden Pinnow—Sukow—Görslow.

Ausgesandt von Pastor Schmidt • Pinnow.

Jahrgang 7 Nr. 1.

Kirchenjahr 1914/1915.

Advent 1914.

## ❀ Adventstrost. ❀

Wie ganz anders als sonst werden wir in diesem Jahre die Advents- und Weihnachtszeit begehen! Da liegt so viel Sorgen und Bangen, so viel Leid und Weh auf unser aller Herzen, daß die traute, liebliche Weihnachtsfreude diesmal nicht recht Raum finden kann in den Häusern und Familien unseres Volkes. Immer wieder gehen unsere Gedanken hin zu dem furchtbaren Krieg, der jetzt in der Welt tobt und der von uns allen so große, schwere Opfer fordert. Wer hätte da wohl noch Lust und Mut dazu, sich zu rüsten auf ein frohes Weihnachtsfest und wie sonst in seinem Hause eine fröhliche Weihnachtsfeier zu veranstalten! — Und doch soll die rechte, tröstende und erhebende Christenfreude auch in diesem schweren, trüben Jahr bei uns nicht fehlen in der heiligen Advents- und Weihnachtszeit. Da wird uns ja aufs neue die frohe Botschaft verkündigt von dem großen und barmherzigen Friedensfürsten, der gar sanftmütig und freundlich wiederum bei einem jeden von uns mit seinen ewigen und unvergänglichen Himmelsgaben einkehren will. Ja, der Herr Jesus Christus klopft gerade jetzt in dieser ersten Kriegszeit ganz besonders vernehmlich und dringlich an unsere Herzenstür an und möchte uns auch in dem neuen Kirchenjahr alles das bringen und schenken, was uns wirklich und wahrhaft erquickten und erfreuen kann. Er bietet uns auch jetzt wieder seine göttliche Gnade und seinen himmlischen Frieden an und möchte so gerne von seinem Himmelsthron her Trost und Kraft, Mut und Hoffnung hineintragen in unsere unruhigen und geängsteten, sorgenbeschwerten und leiderfüllten Herzen. — O, so nehmt ihn doch in dieser heiligen Zeit wiederum gern und willig bei euch auf in dankbarer Liebe und in herzlichem Glaubensgehorsam, damit auch ihr alle unter den Lasten und Leiden der gegenwärtigen Kriegszeit dennoch in seinem Namen allezeit getrost und unverzagt sein könnt und alles Schwere eures Weges tragen lernt mit dem rechten, gottergebenen, christlichen Glaubensmut, der immer wieder demütig und zuversichtlich bekennt: „Es kann mir nichts geschehen, als was Gott ersehen und was mir selig ist!“ Habt ihr nur den Herrn Jesus Christum, den großen Tröster und Helfer in aller Not, bei euch, so muß es auch in euren betrübten Herzen immer wieder licht und hell werden, und es gilt dann auch für euch immer aufs neue die frohe, liebliche Adventsbotschaft:

„Das schreib' dir in dein Herze,  
Du hochbetrübtes Heer,

Bei denen Gram und Schmerze  
Sich häuft je mehr und mehr:  
Seid unverzagt, ihr habet  
Die Hülfe vor der Thür;  
Der eure Herzen labet  
Und tröstet, steht allhier!"

---

## Unser Adventsbericht.

Ein Jahr der Gnade liegt wieder hinter uns. Auch in dem verfloffenen Kirchenjahre hat der treue und barmherzige Gott uns allen wiederum gar reichlich und mannigfaltig seine Gnade dargeboten, und der gute, treue Hirte, unser Herr Jesus Christus, ist uns unermüde nachgegangen in seinem Wort und Sakrament, damit wir in ihm zur Ruhe und zum Frieden unseres Herzens kommen möchten. Und wenn wir nun zurückblicken auf das dahingegangene Kirchenjahr, so tritt dann immer wieder die ernste Frage an uns heran: „Haben auch wir wohl allezeit treu und fleißig das Unsere getan, daß Gottes Gnade uns nicht vergeblich nahe getreten ist, sondern uns wirklich vorwärts bringen konnte auf dem schmalen Wege zum ewigen, seligen Leben in Gottes himmlischem Reich dort oben?“ Und diese Frage soll auch uns allen von neuem vor die Seele treten, wenn wir nun noch einmal das ganze kirchliche Leben unserer Gemeinde im letzten Kirchenjahre im Geiste an uns vorüberziehen lassen.

Wie stand es also zunächst mit dem Kirchenbesuch in unserer Gemeinde? In Pinnow wurden im verfloffenen Kirchenjahre im ganzen 60 Hauptgottesdienste, 1 Lesegottesdienst und 7 abendliche Nebengottesdienste gehalten. Die 60 Hauptgottesdienste wurden im ganzen von 3387 Erwachsenen besucht. Das ergibt für jeden Gottesdienst einen Durchschnitt von 56 Kirchenbesuchern. Nach den letzten Martinilisten gehören aber zu der Pinnower Kirchengemeinde 546 Erwachsene. Darnach ergeben die 56 durchschnittlichen Kirchenbesucher einen Prozentsatz von 10,27 %, oder mit anderen Worten: von 100 Erwachsenen kamen ungefähr 10 Personen zur Kirche. (Im vorigen Kirchenjahre wurden die 63 Hauptgottesdienste von 3612 Erwachsenen besucht, zu jedem Gottesdienst kamen damals also durchschnittlich 57 Erwachsene oder 10,16 %.) Sehen wir einmal auf die Festgottesdienste allein, so wurden die 17 Festgottesdienste im ganzen von 1744 Erwachsenen besucht. In jedem dieser Gottesdienste waren also durchschnittlich 103 Erwachsene oder 18,86 %. Die gewöhnlichen 43 Sonntagsgottesdienste dagegen waren im ganzen von 1643 Erwachsenen besucht, so daß auf jeden dieser Gottesdienste durchschnittlich 38 Kirchenbesucher kommen oder 6,96 %, von den 60 Hauptgottesdiensten war 1 von noch nicht 10 Personen, 5 von noch nicht 20 Personen besucht. — In Sukow fanden im ganzen 30 Predigtgottesdienste statt, dieselben waren im ganzen von 2838 Erwachsenen besucht, also durchschnittlich jedesmal von 95 Erwachsenen. Zu der Sukower Kirchengemeinde gehören aber nach

der letzten Martiniliste im ganzen 468 Erwachsene. So bedeuten also die 95 durchschnittlichen Kirchenbesucher einen Prozentsatz von 20,30 %. (Im vorigen Kirchenjahre wurden die 28 Predigtgottesdienste im ganzen von 2565 Erwachsenen besucht, so daß jedesmal durchschnittlich 92 Personen anwesend waren oder 19,75 %). Nehmen wir hier die 13 Festgottesdienste für sich allein, so waren dieselben im ganzen von 1777 Erwachsenen besucht. Es kamen also auf jeden dieser Gottesdienste durchschnittlich 137 Personen oder 29,27 %. Die 17 gewöhnlichen Sonntagsgottesdienste dagegen wurden im ganzen von 1061 Erwachsenen besucht oder durchschnittlich jedesmal von 62 Personen = 13,46 %. Nur einmal war der Gottesdienst im Winter von noch nicht 20 Personen besucht. (Die Durchschnitts- und Prozentzahlen sind für Sufow nicht ganz genau zu berechnen, weil die Bewohner von Zietlitz häufig lieber nach Sufow zur Kirche gehen als nach Pinnow, wohin sie eigentlich eingepfarrt sind. — In Görslow wurden diesmal 25 Predigtgottesdienste gehalten, die insgesamt von 585 Erwachsenen besucht waren. Durchschnittlich waren also in jedem Gottesdienste 23 Personen anwesend. Da aber nach der letzten Martiniliste 62 Erwachsene zur Kirchengemeinde Görslow gehören, so machen mithin die 23 durchschnittlichen Kirchenbesucher einen Prozentsatz von 37,10 % aus. Die 6 Festgottesdienste, für sich allein genommen, waren im ganzen von 191 Erwachsenen besucht oder durchschnittlich jedesmal von 32 Personen = 51,61 %. An den 19 gewöhnlichen Sonntagsgottesdiensten nahmen im ganzen 394 Erwachsene teil oder durchschnittlich an jedem Gottesdienst 21 Personen = 33,87 %. An 2 Sonntagen waren noch nicht 10 Personen in der Kirche, an 6 Sonntagen noch nicht 20 Personen — In der ganzen Gemeinde wurden also die 115 Gottesdienste von 6810 Erwachsenen besucht. Darnach kamen also auf jeden Gottesdienst durchschnittlich 59 Personen. Da aber nach dem neuesten Staatskalender 1145 Erwachsene zu der Pinnower Gemeinde gehören, so ergeben die 59 durchschnittlichen Kirchenbesucher den nur geringen Satz von 5,15 %. Sollte das bei wirklich gutem Willen jedes einzelnen Gemeindegliedes nicht leicht etwas besser werden können? Vielleicht verhilft uns auch die gegenwärtige ernste Kriegszeit zu etwas besserem Kirchenbesuch in unserer Gemeinde. Denn seit dem Ausbruch des Krieges waren in der That die Gottesdienste mehr besucht als vorher. Besonders auffallend war der Unterschied an dem ersten Kriegssonntag. In den letzten Gottesdiensten vor dem Kriege wurden nämlich gezählt in Pinnow 28, in Sufow 38, in Görslow 16 Personen. Und im ersten Kriegsgottesdienst waren in Pinnow 82, in Sufow 177, in Görslow 32 Erwachsene anwesend. Gott der Herr aber wolle uns allen helfen, daß wir gerne sein Wort hören und seine Gnade annehmen, solange wir noch Gnadenzeit hiernieden haben !

Das heilige Abendmahl empfangen in der Pinnower Kirche 290, in der Sufower Kirche 317, in der Görslower Kirche 56 Personen. (Im vorigen Kirchenjahre in Pinnow 317, in Sufow 316, in Görslow 66 Personen.) Außerdem wurde der

Pastor noch 8 mal zur Austheilung des heiligen Abendmahls an Kranke und Schwache gerufen. Dabei empfingen im ganzen 25 Personen das heilige Mal, nämlich in Pinnow 1, in Petersberg 8, in Godern 5, in Rabensteinfeld 2, in Sufow 9. Dazu kommen dann noch die 39 Konfirmanden des letzten Jahres. Mithin empfingen in der ganzen Gemeinde das heilige Abendmahl 727 Personen oder 63,49 %, das will sagen: von 100 abendmahlsberechtigten Gemeindegliedern kamen ungefähr 64 zum Tisch des Herrn. — Aus der Pinnower Gemeinde allein empfingen das heilige Mahl 320, aus der Sufower Gemeinde 347, aus der Görslower Gemeinde 60 Personen. Das ergibt die Prozentsätze von 58,60 % für Pinnow, von 74,15 % für Sufow, von 96,77 % für Görslow.

Getauft wurden in der Pinnower Gemeinde 23 Kinder, und zwar 15 Knaben und 8 Mädchen. Darunter war ein unehelich geborenes Zwillingsspaar. In Sufow wurden 22 Kinder getauft, nämlich 12 Knaben und 10 Mädchen. Darunter waren 2 unehelich geborene Kinder. In Görslow wurden 3 Kinder getauft, nämlich 2 Knaben und 1 Mädchen. Unter diesen 3 Getauften war 1 unehelich geborenes Kind. Im ganzen wurden also in unserer Gemeinde 48 Kinder getauft, von denen 5 unehelich geboren waren oder 10,42%. (Im vorigen Kirchensjahre waren es 46 Kinder, nämlich in Pinnow 17, in Sufow 25, in Görslow 4. Darunter 3 unehelich geborene oder 6,52 %.)

Konfirmiert wurden aus der Pinnower Gemeinde 14 Kinder, nämlich 9 Knaben und 5 Mädchen, aus der Sufower Schule 21 Kinder, nämlich 10 Knaben und 11 Mädchen, aus Görslow 4 Kinder, nämlich 1 Knabe und 3 Mädchen. Im ganzen wurden also 39 Kinder in unserer Gemeinde konfirmiert. (Im vorigen Jahre waren es 40 Kinder, nämlich in Pinnow 17, in Sufow 19, in Görslow 4.)

Gebraut wurden aus der Pinnower Gemeinde 7 Paare, darunter 1 unbefränzte Braut. 1 Braut hatte den kirchlichen Ehrenkranz zu Unrecht getragen. Aus der Sufower Gemeinde wurden ebenfalls 7 Paare getraut, darunter 3 unbefränzte Bräute. Auch hier hat leider wieder 1 Braut den kirchlichen Ehrenkranz zu Unrecht getragen. Im ganzen wurden also in unserer Gemeinde 14 Paare getraut, von denen 6 als unbefränzte Bräute zu gelten haben. Das ergibt den betrübenden Prozentsatz von 42,86 % für solche Bräute, die den kirchlichen Ehrenkranz nicht mit Recht tragen konnten. (Im vorigen Jahre wurden in unserer Gemeinde getraut 20 Paare, nämlich 8 aus der Pinnower Gemeinde, 11 aus Sufow, 1 aus Görslow. Darunter waren 5 unbefränzte Bräute, und 2 Bräute hatten den kirchlichen Ehrenkranz zu Unrecht getragen, also 35% Bräute ohne das Recht des kirchlichen Ehrenkranzes.)

Kirchlich begraben wurden aus der Pinnower Gemeinde 9 Personen, darunter waren 2 totgeborene Kinder, 2 Kinder zwischen 1 und 2 Jahren, 1 Kind von 5 Jahren, 1 von 10 Jahren, 1 junges Mädchen von 28 Jahren, 1 Ehefrau von 52 Jahren, 1 Witwe von 72 Jahren. — In Sufow wurden

13 Personen kirchlich begraben, darunter waren 2 todtgeborene Kinder, 6 Kinder unter einem Jahr, 1 Ehefrau von 37, 1 andere von 62 und eine dritte von 71 Jahren, 1 alter Mann von 76 Jahren. Ueber 80 Jahre alt wurde der Aلتenteiler Johann Jochen Friedrich Niemann (86 J. 10 M. 11 Tg.). — In Görslow wurde ein Witwer von 69 Jahren kirchlich beerdigt. Im ganzen wurden also in unserer Gemeinde 23 Personen kirchlich begraben. (Im vorigen Kirchenjahre waren es 34 Personen, nämlich aus der Pinnower Gemeinde 16, in Sufow 17, in Görslow 1.)

## Noch einiges von den Kriegern unserer Gemeinde.

Zu dem Bericht über die zu den Fahnen einberufenen Söhne unserer Gemeinde soll diesmal noch dies und das hinzugefügt werden, was mir inzwischen über unsere Soldaten bekannt geworden ist.

1. Aus P i n n o w: waren in der Aufstellung vergessen die 3 Söhne des Häusler Wildt, nämlich Gefreiter Paul Wildt, Ersatz-Reservist Albert Wildt und Reservist Hermann Wildt, Karl Satow ist noch Reservist, nicht Wehrmann. Derselbe hat seinen schwerverwundeten Rittmeister gerettet und in Sicherheit gebracht und ist einstweilen auf Urlaub in Hamburg. Fritz Drews ist wegen früherer schwerer Krankheit noch in Schwerin beim Artilleriedepot. Wehrmann Heinrich Haase ist verwundet im Lazarett zu Schwerin. Wehrmann Johann Schneekluth ist verwundet, lag im Lazarett zu Offenburg und war dann in Schwerin. Reservist Hermann Dethloff ist als feld- und garnisdienstunfähig in die Heimat entlassen. Wehrmann Fritz Satow wird vermisst, und es fehlen über ihn bisher weitere Nachrichten. Grenadier Rudolf Hartig wurde am 6. Sept. bei Esternay verwundet und soll dann in einem Lazarett gestorben sein, die amtliche Bestätigung darüber fehlt aber noch.

2. Aus P e t e r b e r g: Wilhelm Warnel ist nicht Reservist, sondern Wehrmann. Der unter Pinnow aufgeführte Ersatzreservist Karl Wildt stammt aus Petersberg. Die Landwehrmänner Ditto Isbarn und Karl Pingel sind verwundet und liegen im Lazarett zu Meissen.

3. Aus G o d e r n u n d N e u - G o d e n: Noch nachträglich eingezogen wurde der Wehrmann Heinrich Wandschneider. Der Landwehrmann Hermann Waack war verwundet, ist aber jetzt schon wieder zur Truppe zurückgekehrt. Der Wehrmann August Zander war verwundet, ist aber bereits wieder hergestellt und wird in der Heimat erwartet. Der Reservist Richard Mahnde ist angeblich in englischer Gefangenschaft.

4. Aus G n e v e n: Der Oberleutnant Arthur Petersen liegt zur Zeit krank im Lazarett zu Allenstein. Der Reservist Paul Prosch ist verwundet und liegt im Lazarett zu Köln.

5. Aus R a b e n s t e i n f e l d: Noch nachträglich eingezogen sind der Kriegsfreiwillige Walter Jerichau, der Aktive Heinrich Rüge, der Reservist Helmut Kremp, der Ersatzreservist Gustav

Krafow, der Landsturmmann Robert Grünmacher. Der Reservist Paul Krafow (nicht Heinrich Krafow, wie im letzten Gemeindeblatt fälschlich stand) ist wegen einer Armverwundung in die Heimat beurlaubt. Der Reservist Herbert Priester war verwundet und hat das eiserne Kreuz erhalten. Er war in der Heimat und ist nach Empfang des heiligen Abendmahls und nach feierlicher Einsegnung in der Kirche zu Pinnow bereits wieder an die Front zurückgekehrt. Die Reservisten Hermann Jürgens und Heinrich Schmill (nicht Schmidt, wie im letzten Gemeindeblatt stand) sind in die Heimat zurückgesandt, ersterer wegen Erkrankung, letzterer wegen eines Unfalls. Der Reservist Hermann Kobow war erkrankt und kehrte dann zur Truppe zurück. Eine weitere betrübende Nachricht über ihn durch einen Kameraden, ist noch nicht amtlich bestätigt. Außer den genannten Rabensteinfeldern steht noch im Felde der Wehrmann Hermann Kaiser aus Schwerin.

6. **Aus Görslow:** Hier stehen im Felde als **Aktive:** Wilhelm Müller, Hugo Paschen, Johann Pingel, Gustav Hochgräf; als **Reservisten:** Ernst Pingel, Ludwig Hochgräf, Wilhelm Hartig; als **Landwehrmänner:** Wilhelm Kanter, Wilhelm Hansen (bisher in Schwerin), Rudolf Metelmann; als **Landsturmann** Karl Karsten (jetzt in Hamburg). Ueber Karl Müller wurde mir nichts berichtet. Als verwundet wurde mir gemeldet: Gustav Hochgräf.

7. **Aus Sukow:** Hier stehen nach dem mir gewordenen Bericht im Felde: als **Aktive:** Johann Dhms, Reinhold Kluth, Karl Mulsow, Fritz Rühls, Fritz Kluth, Rudolf Gühmann, Karl Kanter, Wilhelm Wilde, Wilhelm Pingel, Johann Krull, Fritz Helms, Ernst Helms, Johannes Rohde, Martin Schröder, Rudolf Schröder; als **Reservisten:** Paul Dhms, Willy Schröder, Johannes Mulsow, Ludwig Miez, Ludwig Kluth, Johann Schneider, Paul Gühmann, Heinrich Wilde, Johann Schlee, Johann Schwonbeck, Hermann Lach, Ernst Ihde, Erich Salchow, Fritz Homuth, Rudolf Kluth, Richard Ahlers, Heinrich Helms, Max Wiswe, Otto Bof, Bernhard Lau. Dazu noch die auswärtig wohnenden Reservisten: Johann Gühmann, Willy Sternberg, Erich Kluth, Fritz Kähler, Franz Krey, Ludwig Schwonbeck, Fritz Helms, Fritz Bäkler, Otto Lüth. Als **Landwehrmänner:** Ernst Warnde, Friedrich Schmidt, Friedrich Gühmann, Johann Olms, Johann Schumacher, Christian Kluth, Paul Klink (noch in Schwerin), Christian Mißfeldt, Fritz Wöhl, Fritz Dähn, Heinrich Bof, Johannes Rohde, Fritz Ziegler; als **Landsturmmänner:** Wilhelm Rüh, Friedrich Klemkow, Christian Warnde, Johann Prestin, Hermann Lähning; als **Ersatzreservisten:** Ludwig Bof, Hermann Niemann. — Als verwundet sind mir gemeldet: Landwehrmann Christian Kluth (Lazarett Meissen), Reservist Heinrich Wilde (Krankenhaus Borgfelde), Landwehrmann Heinrich Bof (Adresse unbekannt), Reservist Johann Schwonbeck (Hospital Hagen i. Westfalen), Reservist Fritz Homuth (zurück zur Front), aktiver Johann Krull (gefangen in Frankreich), Unteroffizier Rudolf Gühmann (war in der Heimat, jetzt wieder in Potsdam), Reservist Bernhard

Vau liegt krank im Kriegslazarett Donai). — Als gefallen sind bisher gemeldet: Reservist Paul Ohms (14. auf 15. Sept. bei Reims), Missetier Heinrich Sieverkropp (6. Oktob. bei Korze). Volkereiverwalter Christian Wandschneider aus Tschentin (in Rußland), Füsilier Wilhelm Wilde (20. Sept. im Argonnenwald, begraben am Waldestrand an der Chauffee nach Carlepont), Reservist Fritz Helms aus Tramm (18. Oktob. zu Staden in Belgien) Ludwig Schwonbeck aus Neu-Zachun (tot gemeldet von Kameraden, die ihn begraben haben), Wehrmann Johann Olms (noch nicht amtlich bestätigt). — Der Offiziersstellvertreter Lehrer Otto Lüth aus Dümmerhütte erhielt das eiserne Kreuz nach der Schlacht bei Roye am 20. Oktober und wurde zum Leutnant der Reserve und Kompagnieführer ernannt. Der Reservist Jäger Max Wiswe aus Sukow erhielt das Mecklenburgische Militär-Verdienstkreuz — Außer diesen Söhnen unserer Gemeinde steht auch noch eine Tochter unserer Gemeinde im Dienst fürs Vaterland im Felde. Es ist das Elisabeth Wiswe aus Sukow, die als Rote-Kreuz-Schwester im Kriegslazarett Abt. 2 im 9. Reserve-Armee-Korps, Truppeninspektion 1, tätig ist.

8. Aus Zietlig: Hier stehen im Felde: als Aktive Johann Niemann, Otto Stein, als Reservist: Friedrich Lüß, als Landwehmann: Heinrich Seehase (noch in Schwerin), als Landsturmann: Julius Schmidt (?), Reservist Friedrich Lüß war krank in Schwerin und ist schon wieder zur Front zurück. Er erhielt das eiserne Kreuz. Außer den Genannten steht noch ein auswärtig wohnender Zietliger im Felde, nämlich Wehrmann Fritz Niemann aus Finkenwerder. Der Jäger Johann Niemann ist gefangen in England.

### Weitere Kriegsofferwilligkeit unserer Gemeinde.

Unser Marienfrauenverein veräußerte seinen ganzen Raffenbestand für Wolle zu Soldatenstrümpfen, die sehr fleißig von Mitgliedern des Vereins, von Frauen, jungen Mädchen und Schulmädchen gestrickt wurden. Aus der Vereinskasse wurden für Wolle zu Soldatenstrümpfen seit dem Erscheinen des letzten Gemeindeblattes 113,03 Mark ausgegeben. Der Verein sandte bisher 2 Sendungen an den Hauptverein in Schwerin ab. Das erste Mal waren es 9 Patchendhemden, 9 Lazarethhemden, 6 weiße Männerhemden, 50 Paar Strümpfe, 7 Paar Pulswärmer, 2 Unterhosen, 1 Unterhemd, 2 Paar Filzpantoffeln, 6 Taschentücher. Das zweite Mal kamen nach Schwerin: 6 Unterhemden, 6 Unterhosen, 5 Flanellhemden, 8 weiße Hemden, 4 Lazarethhemden, 21 Paar Strümpfe, 9 Paar kurze und 16 Paar lange Pulswärmer, 3 Magenstrümpfe, 2 Ohrenschützer, 3 Ohrenschützer mit 3 Halswärmern. Diese Sachen wurden teils geschenkt und teils aus Vereinsmitteln angeschafft. Viele fleißige Hände aus der ganzen Gemeinde aber fertigten die Sachen an. — Außerdem haben auf Anregung des Pastors die Schulkinder der Gemeinde für warmes Unterzeug an die Soldaten gesammelt. Es ginaen dabei im ganzen bei mir ein 169,80 Mk., nämlich aus Binnow 30,25 Mk., aus Rabensteinfeld 22,35 Mk., aus Godern 27,00 Mk., aus Görziow 22,25 Mk., aus Sukow 67,95 Mk. Für dies Geld wurde gekauft für 28 Mk. Wolle, für 42 Mk. Patchend und für den Rest Unterwäsche, nämlich 24 Unterhemden und 12 Unterhosen. — Für warmes Unterzeug an unsere Soldaten erhielt ich außerdem noch 45,55 Mk., darunter 32 Mk. aus einer Sammlung der ersten Schulklasse

in Sukow mit ihrem Lehrer. Für dies Geld wurde bisher meistens Strumpfwolle gekauft. — In den ersten Kriegsbetstunden erhielt ich für die aus Galizien vertriebenen Waisenkinder des Pfarrers Zöckler im ganzen 112,50 Mk., nämlich in Rabensteinfeld 23,85 Mk., in Gódern 13,35 M., in Pinnow 14,68 Mk., in Görslow 8,95 Mk., in Sukow 28,02 M., in Gneven 9,45 M., in Zietlich 14,80 M. Diese reiche Sammlung ist mit ganz besonderer Freude und Dankbarkeit von den Nothleidenden entgegengenommen worden. — Für die bedrängten Ostpreußen ist bei uns gesammelt worden: in der Pinnower Kirche 35,84 M., in der Sukower Kirche 19,68 M., im Dorf Sukow und Zietlich 114 M., in der Görslower Kirche 14,87 M. Es konnten also im ganzen für die Noth der Ostpreußen 184,39 M. nach Schwerin eingesandt werden. — In Görslow veranstaltete die Gutsobrigkeit noch eine Sammlung für das Noth Kreuz, bei welcher 80,50 M. einkamen. — Mit den im letzten Gemeindeblatt aufgeführten 1457,53 M. ist also nun im ganzen die stattliche Summe von 2050,27 M. für Kriegswohlfahrtszwecke in unserer Gemeinde aufgebracht worden.

## Schulnachrichten.

Aus Sukow ist der Lehrer Klink und aus Görslow der Lehrer Hansen zum Militärdienst einberufen worden. In Sukow unterrichtete zuerst der dritte Lehrer, der Schulaassistent Plöb, vertretungsweise auch noch in der zweiten Klasse. Als dann der Schulaassistent Plöb zu Michaelis ins Seminar zu Neutloster eintrat, wurde uns der Schulaassistent Greshler an seine Stelle gesandt, und derselbe gibt nun Halbtagsunterricht in der zweiten und dritten Klasse. In Görslow wurde mit Beginn der Winterschule für die dortige Schule Fräulein Kuhlmann aus Schwerin als Vertreterin von der Gutsobrigkeit gewonnen. Dieselbe erteilt den vollen Unterricht und hat auch das Harmoniumspielen in der Kirche freundlichst übernommen.

## Kollekten und Gaben.

Außer den oben erwähnten Sammlungen wurden in letzter Zeit noch folgende Kollekten eingesammelt: für das Rettungshaus in Gehlsdorf. in Sukow 2,60 M., in Pinnow 4,10 M., in Görslow 2,15 M.; für die Marienschule in Ludwigslust: in Sukow 4,95 M., in Pinnow 10,70 M., in Görslow 4,35 M.; für den weckenburgischen Gotteskasten: in Pinnow 17,95 M., in Sukow 9,88 M.

Für das Gemeindeblatt erhielt ich seit der letzten Quittung im vorigen Gemeindeblatt: Häusler Johann Prestin-Sukow 2 M., Schmiedemeister Aröpelin-Mueß 1 M., N. N.-Sukow 50 Pf., N. N.-Görslow 50 Pf., N. N.-Peersberg 1 M., N. N.-Pinnow 1 M., Ueber-schuf vom Sonntagsblatt 3,48 M., Häusler Fr. Satow-Pinnow 1 M., Müller Hagen-Sukow 1 M., Klingebentel Sukow 2 M. Indem ich allen freundlichen Gebern herzlichst danke, bitte ich für die nächsten Nummern des Gemeindeblattes um weitere gütige Gaben.

## Nachrichten aus dem Kirchenbuch.

Seit Erscheinen des letzten Gemeindeblattes wurden in unserer Gemeinde:

1. getauft: Adolf Kluth-Rabensteinfeld, Erna Roggendorf-Pinnow, Lotte Hermann-Pinnow, Herbert Oldenburg-Rabensteinfeld, Rudolf und Werner Goldenbow-Petersberg; Luise Kluth-Sukow, Siegfried Klink-Sukow.

2. getraut: wohl insolge des Krieges kein Paar.

3. kirchlich begraben: Arbeiter Johann Jarchow, genannt Köhn, in Sukow 76 Jahre 11 Tage alt.